



Zu Beginn der Oberstufe wird das neu einsetzende Fach Philosophie – folgend von der Praktischen Philosophie in der SI – inhaltlich und methodisch vorgestellt, indem dessen Grundlagen, Methoden und Zielsetzungen an exemplarischen Fragestellungen erarbeitet werden. Gemäß den Richtlinien werden ausgehend vom Erfahrungs- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler Teilbereiche aus den Rahmenthemen der Folgekurse behandelt, um die Besonderheiten der philosophischen Problemstellungen und des philosophischen Denkens zu verdeutlichen. Zugleich sollen die Schülerinnen und Schüler mit den Leistungsanforderungen und den Formen der mündlichen und schriftlichen Lernkontrolle vertraut gemacht werden.¹

Eine philosophische Besonderheit im ersten Halbjahr stellt die Teilnahme (geregelt durch die jeweiligen Fachlehrer) am landesweiten Essay- Wettbewerb der Philosophie² statt. Ziel dieser Teilnahme ist u.a. die ausführliche Besprechung inhaltlicher und formaler Aspekte des Essays als zentrale Methode des Faches (z.B. thematische Relevanz der Ausführungen; Klarheit und Genauigkeit des Ausdrucks; logische Gliederung der Gedanken; logische Stringenz; Beherrschung der Fachsprache; Originalität) sowie die Förderung unserer (vor allem lernstarker) Schüler.

Zur einfacheren Orientierung über den Lernfortschritt sind die Unterrichtsvorhaben von Beginn der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase mit römischen Ziffern durchnummeriert und in einem Übersichtsraster konkretisiert. Die ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte verdeutlichen dabei die Anbindung des schulinternen Lehrplans an den Kernlehrplan³ und die Ausrichtung an den jeweils geltenden obligatorischen Vorgaben⁴ für das Zentralabitur.

¹ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (1999), S.17 (http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_os/4716.pdf)

²Vgl. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Schueler/Mitmachen/Wettbewerbe/gesellschaftlich-politisch/Bundes--und-Landeswettbewerb-Philosophischer-Essay/Philosophischer-Essay/>

³ Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2013), S.14-32 (http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pl/GOST_Philosophie_Endfassung2.pdf)

⁴ Vgl. Vorgaben zum Zentralabitur NRW (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/fach.php?fach=13>)



Einführungsphase 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Was heißt das alles? – Einführung in die Philosophie (Philosophie als Staunen: Was heißt es zu philosophieren? Was ist eine philosophische Fragestellung? Wie grenzt sich die Philosophie von anderen Wissenschaften ab? Wodurch zeichnet sich philosophisches Vorgehen aus?)

Inhaltsfeld 2: Erkenntnis und ihre Grenzen

Inhaltliche Schwerpunkte: a) Die Bewegung von mythischen zu logischen Erklärungen b) *Wie sinnvoll ist die Wirklichkeit?*

Konkretisierte Sachkompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),*
- *entwickeln eigene philosophisch dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen (SK2),*
- *erläutern philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5).*

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),*
- *arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),*
- *analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),*
- *entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),*
- *recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).*



Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- *stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),*
- *geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).*

Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- *bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung (UK1),*
- *bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),*
- *erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze (UK5).*

Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),*
- *beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).*



Unterrichtsvorhaben II:

Der Mensch heißt Mensch – Einführung in die Anthropologie (Was ist die Natur des Menschen? Was bedeutet die Kultur für ihn? Wie unterscheidet er sich von anderen Lebewesen oder künstlicher Intelligenz?)

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: a) *Der Mensch als Naturwesen;* b) *Der Mensch als Kulturwesen*

Konkretisierte Sachkompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),*
- *erläutern philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),*
- *stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6).*

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),*
- *analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),*
- *bestimmen elementare philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren (MK7),*
- *recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).*



Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- *stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),*
- *geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12),*
- *stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).*

Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- *erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze (UK2),*
- *beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK3),*
- *bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4).*

Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- *entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),*
- *vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).*